



Gruppe Telegenie:

Sophia Scheuring, Tobias Sprick, Marie Toschka, Greta Menke

Fachpflegekraft für Telemedizin

Wir sind das Team Telegenie und haben eine Weiterbildung für eine Fachpflegekraft entwickelt. Die Weiterbildung ist aufbauend auf die neu eingeführte generalisierte Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zu dem Pflegefachmann und knüpft an dem neuem Versorgungskonzept der Integrierten Versorgung an.

Die Fachkraft trägt danach die Berufsbezeichnung „Fachpflegekraft für Telemedizin“ abgekürzt „FPT“. Sie bildet die Schnittstelle zwischen behandelndem Arzt, der ambulanten Versorgung und dem ambulant zu pflegenden Patienten.

Wir haben dabei versucht die umständlichen Kommunikationswege zwischen behandelten Ärzten, den zu pflegenden Angehörigen und den damit involvierten ambulanten Pflegediensten entgegen zu gehen und eine zukunftsweisende Lösung zu entwickeln.

Problemstellung

Patienten die in einer ländlichen Umgebung wohnen und von einem ambulanten Pflegedienst betreut werden haben oftmals einen Hausarzt der lange Anfahrtswege hat und nicht immer im direkten Kontakt ist mit dem ambulanten Pflegedienst. Hier kommt es häufig zu einer verzögerten Kommunikation und infolgedessen zu einer ineffizienten Versorgung. Veränderte Verordnungen an dem bestehenden Versorgungsplan des Patienten werden von dem Hausarzt angepasst und kommen nicht immer auf direktem Wege zu dem Patienten. Häufig muss zuerst eine Pflegefachperson die Verordnungen vor Ort bei dem zu behandelnden Arzt abholen, um sie dann in dem ambulanten Pflegedienst zu integrieren. Bis zur Umsetzung der neuen Verordnungen vergeht Zeit. Ärzte die Hausbesuche durchführen haben oft lange Anfahrtswege für oft nur ein paar Minuten Sprechstunde bei dem Patienten.



Ziel

Die Fachpflegekraft für Telemedizin soll dabei als Schnittstelle dienen aber auch zusätzlich Kompetenzen übernehmen. Sie versorgt die Patienten, die Bedarf an einer telemedizinischen Behandlung haben und ist die Bezugsperson für diese. Einerseits agiert die FPT weiterhin als Pflegefachperson und ist nah am Patienten andererseits übernimmt sie einen großen Kompetenzbereich von ärztlichen delegierten Tätigkeiten als auch administrativen und organisatorischen Tätigkeiten.

Während einer Televisite werden Daten von dem Patienten via Echtzeitübertragung auf den Monitor des Arztes geschaltet. Der direkte Kontakt zwischen Patienten und Arzt bleibt bestehen und hierdurch können Televisiten öfter durchgeführt werden.

Sie ist die Bezugsperson für den Patienten, dessen Angehörige und allen in der Behandlung involvierten Ärzten und anderen Professionen. Sie koordiniert die gesamte Versorgung des Patienten, ist aber auch der Ansprechpartner, wenn es um die Beratung, Betreuung und Umsetzung der technischen Gegebenheiten geht. Zudem besitzt sie ein umfangreiches Wissen über die Medizintechnik als auch IT- Kenntnissen.

Die Ausbildung der Pflegefachperson für Telemedizin wird mittels einer einjährigen berufsbegleitenden Weiterbildung sichergestellt. Das Curriculum erfasst dabei alle wesentlichen Kompetenzbereiche.

Der Arbeitsort der Fachpflegekraft für Telemedizin ist vorrangig in ambulanten Pflegediensten in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten. Doch weiterhin kann sie im stationären Sektor als auch in der Medizintechnik oder im Qualitätsmanagement tätig sein.

Das neue Berufsbild erfordert auch ein Grundverständnis für die Technologien und Anwendung ärztlicher Seite. Diese sollte durch Weiterbildungen sichergestellt werden.

Herausforderungen dem sich die neue Fachpflegekraft für Telemedizin stellen muss sind unter anderem die Akzeptanz und Kooperation von ambulanten Pflegediensten und Ärzten. Zudem setzt es eine flächendeckende Internetanbindung voraus sowie ein voll ausgestattetes technisches Equipment der mitwirkenden Professionen. Auch die Finanzierung stellt ein Hindernis da. Wer übernimmt die damit verbundenen Kosten? Wie und worüber werden die Tätigkeiten der Fachpflegekraft für Telemedizin abgerechnet?